



SWU

IM TRITT, IM BUS, IM TEAM:
SO GESTALTEN MENSCHEN
AUS DER REGION IHRE
PERSÖNLICHE MOBILITÄTSWENDE

JETZT WIRD'S BUNT: MIT DIESEN
TIPPS ERLEBEN SIE EINEN
NACHHALTIGEN HERBST

*Trinkwasser-
Tribiläum*

AUSFLÜGE ZU DEN
URSPRÜNGEN UNSERES
WICHTIGSTEN
LEBENSMITTELS

SWU JOURNAL

Ausgabe 03|23 SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm

www.swu.de

Verlass dich drauf.

SWU

Ganz ohne Tricks!
Highspeed-Internet für alle.
Einfach magisch.

Gigaschnelle Bandbreiten
jetzt als Aktion sichern

swu.de/telenet-aktion



Liebe Leserin,
lieber Leser,

rund 27 Millionen Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr, mehr als 300 öffentliche Ladepunkte für die E-Mobilität oder 100 Prozent Naturstrom für private Ladestationen – das sind nur drei Beispiele, die zeigen: Die SWU ist ein entscheidender Faktor und wesentlicher Treiber der Mobilitätswende in Ulm, Neu-Ulm und Umgebung. Ulm gehört übrigens zu den deutschen Großstädten mit der höchsten Anzahl an Ladepunkten für E-Autos pro 1.000 Einwohner.

Allein im Sommer und im Herbst investiert die SWU die Rekordsumme von zehn Millionen Euro für die Instandhaltung von Gleisanlagen der Straßenbahn-Linie 1 sowie der Bahnstrecke Senden-Weißenhorn und treibt damit die Mobilitätswende voran. Wie die SWU die Region nachhaltig in Bewegung hält und wie Privatleute und Mitarbeitende ihre persönliche Mobilitätswende leben, lesen Sie in diesem SWU Journal.

Außerdem nehmen wir Sie anlässlich des Jubiläums 150 Jahre öffentliche Trinkwasserversorgung mit zu spannenden Orten rund ums Trinkwasser und wir bieten Ihnen nachhaltige Tipps für den Herbst.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihr

Klaus Eder

Klaus Eder, Geschäftsführer
SWU Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm
klaus.eder@swu.de



Inhalt

IM TRITT, IM BUS, IM TEAM 04

So gestalten Menschen aus Ulm und Neu-Ulm ihre persönliche Mobilitätswende

SELBST BETROFFEN 10

Wie sich ein ehemaliger SWU-Geschäftsführer für die ALS-Forschung einsetzt

JETZT WIRD'S BUNT 12

Mit diesen Tipps erleben Sie einen nachhaltigen Herbst in der Region

NEUES RECHENZENTRUM 15

So verarbeitet die SWU TeleNet Daten sicher, verantwortungsvoll und vor Ort

WAS MACHEN SIE DENN DA? 16

Treffen Sie SWU-Mitarbeitende auf der Baustelle des Stadtquartiers Illerpark

BESONDERS GÜNSTIG MOBIL 18

Bayern führt im öffentlichen Nahverkehr Ermäßigungsticket für junge Leute ein

TRINKWASSER-JUBILÄUM 20

Wo unser wichtigstes Lebensmittel herkommt: Entdecken Sie spannende Orte

SWUBI FORSCHT NACH 22

Wie Nebel entsteht und weshalb Blätter im Herbst bunt werden

DAS TEAM MIT DEMSELBEN ZIEL

Von Montag bis Freitag geht es für die SWU-Mitarbeiter Tobias Hartmann, Reiner Hegele, Rainer Schwarz und Sebastian Rothmaier (v. li.) um 6.15 Uhr in Niederstotzingen los. Ihre Fahrgemeinschaft macht Spaß und ist „ein guter Weg, um Benzin, Geld und Emissionen einzusparen“. Reiner Hegele fährt auf diese Weise schon seit 1986 zur Arbeit, in wechselnden Besetzungen: „Wir waren auch schon mal zu siebt, da brauchten wir einen VW Bus.“ Wichtig sei vor allem eins: „Wir können miteinander und ticken gleich.“ Gefahren wird abwechselnd, jeder wird zu Hause abgeholt – und morgendliches Schweigen ist auch mal völlig in Ordnung.

„Es funktioniert so gut, weil sich jeder an die Zeiten hält, keiner übergenu aufrechnet und alle an einer Arbeitsstelle sind.“
Reiner Hegele, Gruppenleiter Betrieb und Instandhaltung Strom und Sekundärtechnik



Meine persönliche **MOBILITÄTS- WENDE**

Fast 50 Millionen Privat-Pkw sind auf unseren Straßen unterwegs – so viele wie noch nie. Wie schwer ist es eigentlich, vom eigenen Auto auf eine **alternative Mobilität** umzusteigen?

Morgens in Deutschland auf dem Weg zur Arbeit. Rushhour, Staus, oft geht nichts mehr auf der Straße – und in jedem Auto nur eine Person. Die Mobilitätswende ist ein entscheidender Bestandteil im Kampf gegen den Klimawandel. Die Lösungen sind so individuell wie die **Menschen aus der Region**, wie die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWU**. Manche setzen aufs Fahrrad, andere haben teilen gelernt und wieder andere setzen sich am liebsten in die Straßenbahn.

„Das Twike polarisiert, löst bei vielen aber positive Emotionen aus. Vor allem Kinder sind ganz begeistert von dem Leichtfahrzeug.“

Andi Nischwitz, IT-Fachmann

DIE FREIHEIT AUF DREI RÄDERN

Drei Räder, drei Lithium-Ionen-Akkus, Pedale wie bei einem Liegefahrrad und eine Höchstgeschwindigkeit von um die 80 km/h: Führt **Andi Nischwitz** nun ein etwas rustikales **E-Auto** oder ein komfortableres **E-Bike**? „Eigentlich beides“, sagt der IT-Fachmann, „aber meistens trete ich mit, weil das auch einen Trainingseffekt hat.“ Früher machte der leidenschaftliche Triathlet alle seine Fahrten mit dem Rad. Jetzt freut er sich, wenn er in seinem **Twike** vor Regen und Frost geschützt ist. Nur rund 1.000 Stück wurden von dem exotischen Fahrzeug gefertigt, mit dem Nischwitz auch mal größere Strecken zurücklegt. Der ökologische Gedanke spielt für ihn dabei eine große Rolle: „Zieht man alles in Betracht, vom Ladestrom bis hin zu den Akkus, die etwa zehn Jahre lang halten, dann verbraucht das Twike umgerechnet etwa 0,5 Liter Sprit pro 100 km.“





MAN MUSS ES NUR MACHEN

Fast 17.000 Kilometer, eine Strecke wie von ihrem Heimatort Pfull bis nach Sydney, ist Tanja Straub in den letzten vier Jahren gefahren. Und zwar mit ihrem E-Bike, einem Jobrad der SWU: „Staus und Baustellen in der Stadt interessieren mich einfach nicht mehr.“ Das zweite Auto haben sie und ihr Mann schon vor acht Jahren verkauft. Seitdem sie – ob Sommer oder Winter, Hitze oder Regen – mit dem Rad fährt, ist sie entspannter, fühlt sich gesünder und weiß, dass sie auf diese Weise Gutes fürs Klima tut. „Ich hab ein wenig gebraucht, bis ich so weit war – aber am Ende muss man es einfach nur tun!“

„Wir haben in Ulm und Neu-Ulm eine ziemlich gute Infrastruktur. Autofahrer und Radler gehen respektvoll miteinander um.“
Tanja Straub, SWU-Datenaustausch



„Mit der Bahn komme ich morgens von Beimerstetten ganz entspannt und staufrei zur Arbeit.“
Christopher Frank, SWU-Einkauf

RAUS AUS DEM ROLLENDEN HAMSTERRAD

Christopher Frank hat ein Faible fürs Zugfahren, und zwar nicht nur wegen des Job-Tickets, das die SWU ihren Mitarbeitenden anbietet: „Früher war ich beruflich viel in China unterwegs, oft mit Zug und Bus und auch mal in der Holzklasse.“ Kommunikativ sei das gewesen und nah bei den Menschen, ein Aspekt des Straßenbahnfahrens, das er auch in Ulm und Neu-Ulm schätzt. Das Auto? Das sei eher ein Hamsterrad. Klar müsse man die Einstellung ändern, da man sich nach festen Fahrplanzeiten richte, „aber auch das entschleunigt“. Vor einigen Jahren hat sich Christopher Frank sogar zum Bus- und Straßenbahnfahrer ausbilden lassen und springt ein, wenn Fahrpersonal benötigt wird: „Historische Bahnen steuere ich besonders gern.“

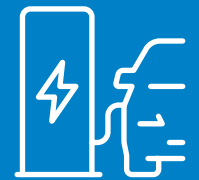
STROM holt auf

Zur Energiewende gehört auch ein Umsteuern bei der Mobilität. Hier ist ebenfalls noch einiges zu tun, gerade im Schienenbereich. Aber es wurde auch schon viel erreicht, wie diese Zahlen zeigen.



15 Mio.

E-AUTOS AUF DEUTSCHEN STRASSEN sind das Ziel, das die Bundesregierung für 2030 ausgerufen hat – derzeit fahren etwas mehr als eine Million vollelektrische Pkw in Deutschland. Hauptprobleme sind die Fahrzeugverfügbarkeit und hohe Preise.



80.541

ÖFFENTLICHE LADEPUNKTE gab es Anfang 2023 in Deutschland, 35 Prozent mehr als vor einem Jahr. Mit 300 SWU-Ladepunkten zählt Ulm zu den deutschen Städten mit der höchsten Anzahl pro 1.000 Einwohner.

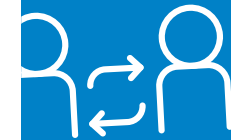
7.037

ULTRA-SCHNELLEPUNKTE mit Ladeleistungen ab 150 kW gibt es derzeit in Deutschland, ein Zuwachs von 80 Prozent innerhalb eines Jahres

2,5 Mio.

VOLLELEKTRISCHE PKW lassen sich damit versorgen

Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. / April 2023



31,8

PROZENT

Zuwachs in Deutschland bei den Anmeldungen fürs Carsharing zum 1. Januar 2023 (im Vergleich zum 1. Januar 2022)



1.082

STÄDTE & GEMEINDEN

haben mindestens ein Carsharing-Angebot. In Ulm und Neu-Ulm ist die SWU mit den Fahrzeugen von swu2go vertreten.
Quelle: iBundesverband CarSharing e.V.

Die Bahn gewinnt: Wer statt eines Flugs eine Zugfahrt bucht, ist auf der Schiene zehnmal energieeffizienter unterwegs. Auch den Pkw schlägt die Bahn locker, umgerechnet verbraucht sie etwa halb so viel Treibstoff wie ein Auto. Dazu fallen bei Straßen- und Eisenbahn gerade mal 54 Gramm Treibhausgas pro Personenkilometer an, während es beim Auto 154 Gramm sind (alle Zahlen: 2019).
Quelle: Allianz pro Schiene

48

PROZENT

Anteil am Fahrradmarkt hatten E-Bikes 2022 in Deutschland

2.800

EURO

ist der Durchschnittspreis für ein E-Bike

9,8

MILLIONEN

E-Bikes gibt es in Deutschland (Stand Ende 2022)



Quelle: Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) und Verband der Zweirad-Industrie (VDZ)

Mobilitätswende MIT DER SWU

Weitgehend treibhausgasneutral zu sein, dieses Ziel verfolgt die SWU mit der Strategie **SWU 2030**. Dazu gehört auch, den Verkehr in Ulm und Neu-Ulm nachhaltiger zu machen.

ZEHN MILLIONEN FÜR DIE SCHIENE

Rund zehn Millionen Euro Investitionen, das ist nicht nur viel Geld, sondern auch ein unmissverständliches Zeichen: Die SWU macht die Schiene fit für die Zukunft. Der Betrag wird vor allem in die Grunderneuerung der **Straßenbahn-Linie 1** gesteckt, die sich zum Erfolgsmodell gemausert hat: Etwa ein Viertel aller SWU-Fahrgäste sind in Ulm regelmäßig zwischen Söflingen und Böfingen unterwegs.

WEICHEN, GLEISE, OBERLEITUNGEN

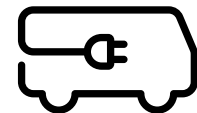
Von Mai bis September dauerten die Arbeiten im Bereich Söflinger Straße/Magirusstraße an. Dabei tauschte die SWU drei Weichen und 1.000 Meter Gleis aus, außerdem wurde die Oberleitungsanlage angepasst. Die Haltestelle Magirusstraße ist nun erneuert und vergrößert und lässt sich barrierefrei nutzen. Das gilt auch für die Haltestelle Stauferring, die ebenfalls erweitert wurde und nun 40 Meter lang ist. Bei dieser zweiten

großen Baumaßnahme wurden eine Weiche und 750 Meter Gleis ersetzt. Für die dritte Baustelle, den Umbau der Wendeschleife am Donaustadion, wird es im September einen Infoterminal für die Anliegerinnen und Anlieger geben. Die Bauarbeiten im Bereich Söflinger Straße/Magirusstraße wurden mit den Entsorgungsbetrieben der Stadt Ulm (EBU) abgestimmt. So konnten im selben Zeitraum Kanalarbeiten vorgenommen werden. Arbeiten dieser Art sind immer eine Belastung für Fahrgäste, Anwohnende und Autofahrende. Während die SWU ihren Grundauftrag erfüllt, für einen funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr zu sorgen, werden alle Anstrengungen unternommen, um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Für die Mobilitätswende werden solche Arbeiten immer wieder nötig sein – auch wenn sie mit dem großen Investitionsvolumen an der Linie 1 in den nächsten Jahren erst einmal abgeschlossen sind.



Die Straßenbahn-Linie 1 wurde in den vergangenen Monaten grunderneuert und umgebaut.

#verlassdichdrauf



ELEKTRO-BUSSE KOMMEN

Wenn alles nach Plan geht, werden im dritten Quartal 2024 die ersten zwei **Elektrobusse** der SWU über die Straßen der Doppelstadt an der Donau fahren. Nachdem Ende 2022 die Förderzusage kam, sollen im September 2023 nach der Ausschreibungsphase insgesamt 14 Gelenkbusse bestellt werden. Die 18 Meter langen Fahrzeuge verfügen über vier Türen und einen Pantografen auf dem Dach, mit dessen Hilfe die Busse nicht nur in einem eigens errichteten neuen Carport auf dem Betriebsgelände geladen werden können, sondern auch an den Endhaltestellen. Geplant ist, dass ab Februar 2025 alle 14 Elektrobusse betriebsbereit sind für die Fahrgäste.

KARRIERE IN BUS UND BAHN

Das Probesitzen auf dem Fahrersitz war ausdrücklich erwünscht – im **SWU Karriere-Bus**. Mit dem ungewöhnlichen Gefährt weckten die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Anfang Mai Interesse für den Beruf des Busfahrers (m/w/d). Im Verkehrsbereich sucht die SWU viele Fachkräfte. Denn sie tragen viel dazu bei, Ulm und Neu-Ulm in Sachen Klimaschutz voranzubringen. Gefragt sind zum Beispiel Kraftfahrer (m/w/d), die vom stressigen und unkomfortablen Fernverkehr auf einen geregelten Fahrplanalltag umsteigen wollen. Auch Quereinsteiger (m/w/d) in den Beruf waren im Karriere-Bus richtig – wenn sie mindestens 21 Jahre alt waren und einen Führerschein der Klasse B oder idealerweise Klasse C mit Berufskraftfahrerqualifikation hatten.

EINFACH DIREKT BEWERBEN

Im Karriere-Bus konnten sich Interessierte mit SWU-Kolleginnen und -Kollegen aus dem Fahrdienst und der Personalabteilung über den Job unterhalten und Informationen über Karrierechancen bei der SWU bekommen – etwa zur Möglichkeit, den Bus- oder den Straßenbahnführerschein zu machen. Der Karriere-Bus wird nach Vorankündigung voraussichtlich wieder aufgestellt. Bei Interesse kann man sich aber jederzeit bei der SWU melden oder unter www.swu.de/jobs Informationen finden.

BLITZSCHNELL LADEN AN DER AUTOBAHN

Bis zu 350 Kilometer in 15 Minuten – so flott kann man im **Schnellladepark** auf dem Gelände der Bäckerei Staib an der Autobahnausfahrt Ulm-Nord wieder für Reichweite sorgen. Insgesamt sechs Ladepunkte mit einer Leistung von bis zu 300 Kilowatt stehen an den SWU-Ladesäulen zur Verfügung.

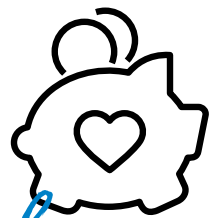
ENERGIE FÜR AUTO UND FAHRER

Für E-Autofahrerinnen und -fahrer ist es eine Win-win-Situation. Während sich ihr Fahrzeug an der Ladesäule mit Energie versorgt, können sie selber in der Bäckerei Staib oder mittels des rund um die Uhr zugänglichen Verkaufsautomaten die körpereigenen Batterien bei Kaffee und Gebäck aufladen.



DIE FLOTTE IST GEWACHSEN

Etwas mehr als zehn Jahre hat es gedauert – von der ersten EU-weiten Ausschreibung für neue **Straßenbahnen** im Jahr 2012 bis zur Lieferung des letzten Fahrzeugs im Juni 2023. Das letzte gelieferte Fahrzeug war ein Siemens Avenio M aus einer Optionsbestellung von sechs Straßenbahnen, die zusätzlich zu den zwölf 2015 angeforderten Bahnen geliefert wurden. 19 Millionen Euro hat die SWU auf diesem Weg in den Nahverkehr investiert, der bis zur Coronapandemie stetig gewachsen ist. Die 18 neuen Straßenbahnen erweitern die Schienenflotte der SWU auf 28 Fahrzeuge, die Jahr für Jahr Millionen von Fahrgästen befördern.



#jobswieich ZUSCHUSS ZUM ÖPNV

Das **Deutschlandticket** für 49 Euro soll den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtern. Damit die Mitarbeitenden der SWU mit gutem Beispiel vorangehen können, haben sich die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm für einen Zuschuss entschieden: Wer bei der SWU arbeitet, zahlt für das Deutschlandticket monatlich nur noch 15 Euro. Und kommt mit dem Fahrschein-Abo nicht nur zur Arbeit, sondern kann es auch für alle privaten Fahrten nutzen.



IM EINSATZ FÜR DIE ALS-Forschung

Jürgen Schöffner, ehemaliger Technischer Geschäftsführer der SWU, ist an ALS erkrankt. Gemeinsam mit der Charité Berlin gründete er eine Initiative, um Betroffenen zu helfen.

Einen Kübel Eiswasser über den Kopf für den guten Zweck: Das war die Idee der „Ice Bucket Challenge“, die 2014 für eine Menge Aufmerksamkeit und Spenden in dreistelliger Millionenhöhe für die Erforschung und Bekämpfung der Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) sorgte. Dennoch mangelt es bis heute an Kenntnis über ALS und ihre Ursache, es fehlt an Grundlagenforschung und den dazu notwendigen finanziellen Mitteln. Das will Jürgen Schöffner ändern – mithilfe der von der Charité Berlin und ihm ins Leben gerufenen **ALS-Initiative für Grundlagen- und Therapieforschung**.

VIELE JAHRE IN ULM UND NEU-ULM

In seinem Berufsleben war Schöffner mehr als dreißig Jahre in der Energiewirtschaft tätig, elf Jahre davon als technischer Geschäftsführer bei der SWU Energie. Zum Bedauern aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließ er 2014 Ulm, um einen weiteren Karriereschritt zu wagen. Im Jahr 2020 erhielt er die Diagnose ALS. Als Schöffner zwei Jahre später alle Ämter und sein Berufsleben aufgrund der Krankheit niederlegte, löste dies auch in Ulm und Neu-Ulm große Betroffenheit aus.

Die Amyotrophe Lateralsklerose ist eine unheilbare, degenerative Erkrankung des Nervensystems, bei der zunehmend vor allem motorische Nervenzellen geschädigt werden – also Nervenzellen, die für die Kontrolle und Steuerung von

Muskeln und Bewegungen zuständig sind. Die durchschnittliche Lebenserwartung nach der Diagnose beträgt statistisch gesehen drei Jahre.

FORSCHUNG FÜR HOFFNUNG

Jürgen Schöffner ist nur ein Betroffener von vielen. Den Kopf in den Sand stecken ist für ihn trotz allem keine Option. Mit der ALS-Initiative

möchte er vor allem die Forschung vorantreiben – mit Spenden, ohne Eiskübel. „Damit Menschen mit dieser Diagnose vielleicht schon bald Hoffnung schöpfen können“, so Schöffner. Klar, dass die SWU hinter der Sache steht und die Initiative unterstützt. Zahlreiche Mitarbeitende und ehemalige Kolleginnen und Kollegen haben bereits gespendet.



SPENDEN SIE MIT!

Unterstützen auch Sie die ALS-Forschungs-Initiative von Jürgen Schöffner an der Charité in Berlin:

IBAN: DE53 1005 0000 1270 0055 50, BIC: BELADEBXXX,
Verwendungszweck: ALS 89751010/Jürgen Schöffner Initiative

oder die Ulmer Charcot-Stiftung

IBAN: DE11 6305 0000 0000 0065 61, BIC: SOLADES1ULM,
Verwendungszweck: Spende.

Spenden Sie mehr als 300 Euro, tragen Sie bitte für eine Spendenbescheinigung im Verwendungszweck Name und Adresse ein.

Ich möchte Menschen an ihr Ziel bringen

„Das Team ist einfach klasse, die SWU ist ein bunter lustiger Haufen, der auch richtig anpacken kann! Das tun wir auch: Die SWU macht irre viel in Ulm und Neu-Ulm, vom Trinkwasser bis zum Nahverkehr. Da kann man richtig etwas bewegen – und das brauchen wir für eine gute Zukunft.“
Swantje Gläser, SWU-Mitarbeiterin im Fahrdienst

Swantje, du bist Busfahrerin bei der SWU. Hast du mit diesem Job deine Mission gefunden?

Ich möchte gerne Menschen an ihr Ziel bringen und helfen, die Stadt am Laufen zu halten. Also ja: Seit zwölf Jahren fahre ich nicht nur Linienbusse, sondern auch Straßenbahnen.

Was motiviert dich im Berufsalltag darüber hinaus?

Die Abwechslung macht für mich viel aus. Jeden Tag bin ich mit einem anderen Fahrzeug unterwegs, treffe neue Menschen. Während der Nachtschicht bringe ich das Partyvolk sicher ans Ziel, in der Frühschicht sehe ich manchmal tolle Sonnenaufgänge und schaue Ulm und Neu-Ulm beim Aufwachen zu – das ist einfach unschlagbar.

Und was tut die SWU dafür, dass dich deine Arbeit so begeistert?

Zunächst einmal spüre ich jede Menge Sicherheit im Job. Ich kann außerdem meine freien Tage gut planen und habe auch ganz persönlich das Gefühl, dass man als Mensch bei der SWU gesehen und auch unterstützt wird.

#jobswieich

SWU. Verlass dich drauf.

WIE WÄRE ES, JEDEN TAG AN DER ZUKUNFT ZU ARBEITEN?

Energiewende, Mobilitätswende, Digitalisierung: Das Team der SWU gestaltet die Zukunft der Region nachhaltig mit. So wie SWU-Busfahrerin Swantje, die Mobilität in eine neue Richtung bewegt. Sie möchten an dem mitarbeiten, was in der Welt von morgen wichtig wird? Finden Sie Ihre Mission! [swu.de/jobs](https://www.swu.de/jobs)



DRACHEN WOLLEN FLIEGEN

Fliegende Giraffen, mit bunten Stacheln bewehrte Ringe oder ein kapitaler Blauwal: Bei der 24. Ausgabe des **Drachenfests Laichingen** (7. und 8. Oktober) spielen wieder jede Menge kreative Fluggeräte mit einem hoffentlich frischen Herbstwind. Schon früher wird der Himmel über dem Flugplatz von Gerstetten (16. und 17. September) und Grabenstetten (23. und 24. September) bunt. Später steigen die Drachen in Hülben (14. und 15. Oktober).

JETZT WIRD'S BUNT

Die Jahreszeit für alle Gelegenheiten kommt!
Ob Regen und Matsch, Windspiele
oder sonnige Tage, die Süße ins Obst jagen:
Der Herbst ist viel besser als sein Ruf.

SUPERSNACK

Die Vitamine C, E, B1, B2 und B6, Mineralstoffe und Spurenelemente wie Kalium, Eisen, Jod oder Zink, Ballaststoffe wie Pektin oder Carotinoide, die vor zellschädigenden freien Radikalen schützen: Das klingt nach trendigem Superfood wie Goji-Beeren, Chia-Samen oder Quinoa. Weit gefehlt, all das steckt in – einem Apfel. Jetzt, zur Erntezeit, sollte man also öfter einen herzhaften Biss in den heimischen Supersnack tun. Aber: Schale mitessen, in ihr stecken die meisten gesunden Stoffe.

Foto: iStock.com - Roman Samokhin

REGENAUGE

Der Winter kommt bestimmt, daher noch schnell raus an schönen Herbst- und Spätsommertagen. Aber woher weiß man, ob der nächste Regenguss nicht schon hinterm Horizont lauert? Die kostenlose App **Regenradar** von Wetteronline warnt ziemlich zuverlässig vor Gewittern, Schauern und Tiefdruckfronten.

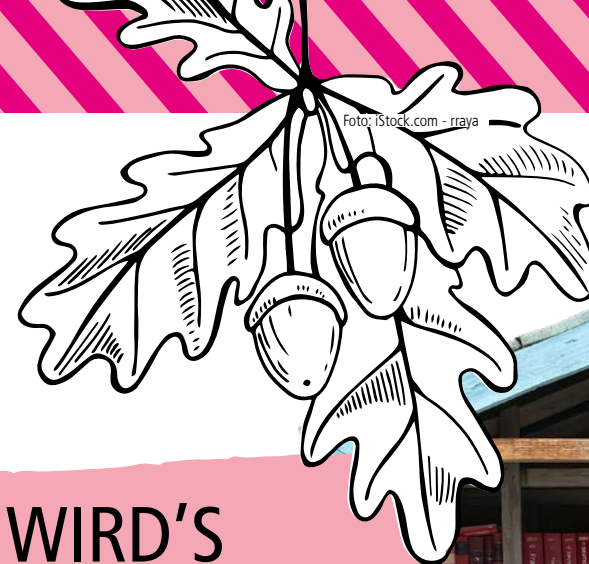


Foto: iStock.com - rraya



BÜCHERKARUSSELL

Ein Taschenbuch kostet in etwa so viel wie der Monatsbeitrag für einen Streamingdienst. Es heißt allerdings, Lesen fördere stärker die Kreativität und sei umweltfreundlicher als das Serien- und Filmgucken – vor allem, wenn man auf gebrauchten Lesestoff zurückgreift. In den öffentlichen Bücherschränken in Ulm und Neu-Ulm – viele davon unterstützt von der SWU so wie etwa der Buchtausch-Pavillon am Ehinger Tor – zahlt man keinen Cent für tolle Storys und kann sogar die eigenen Bücher in Umlauf bringen.

ERNTEN FÜR ALLE

Der Name der Internetseite scheint unglücklich gewählt: Wer den Vorschlägen von **Mundraub.org** folgt, begeht nämlich eben gerade keinen Diebstahl. Im Gegenteil, auf einer Karte sind all jene Obstbäume im Alb-Donau-Kreis und darüber hinaus verzeichnet, bei denen man zur Ernte reifer Früchte eingeladen wird. Wer beim Spazierengehen einen Apfel-, Birnen- oder Zwetschgenbaum mit einem gelben Band um den Stamm sieht, darf hier ernten. Aber bitte nur so viel, wie man selbst verbraucht!



Foto: iStock.com - I_Lunaart

Foto: iStock.com - Antagain



REINHEIT VOM BAUM

Im Herbst liegt das **Waschmittel** auf der Straße. Rosskastanien machen sich nämlich gut in der Waschmaschine. Sechs bis acht von ihnen zerkleinern, in Wasser ziehen lassen, die Stücke rausfiltern und ab ins Spülfach der Maschine: Das alternative Waschmittel kostet nichts und ist mikroplastikfrei. Am besten funktioniert es bei farbiger Kleidung. Sollen auch Flecken rausgehen, hilft Waschsoda oder Natron.

JOGGEN? ABER NUR IM MATSCH!

Im Herbst kann's ganz schön matschig werden. Also rein in die Joggingschuhe und raus ins Feuchte: Beim Trailrunning verbindet sich gesunde Bewegung mit Abenteuergefühl in der Natur. Im Alb-Donau-Kreis finden sich in Outdoor-Apps wie etwa Outdooractive jede Menge Strecken, beispielsweise die AOK-Trailstrecke Kiesental oder die Einsteiger-runde Weiler Trail. Wer es wirklich dreckig mag, schaut am 17. September beim Hindernisrennen **Muddy Äbler** vorbei: Truchtelingen liebt's schlammig!

Foto: iStock.com - giorgio1978



10 Jahre SENDEN-WEISSENHORN!

Es ist Samstag, der 14. Dezember 2013, 9.08 Uhr: Erstmals seit fast 50 Jahren startet wieder ein Personenzug von Ulm über Senden nach Weißenhorn. Es ist die Jungfernfahrt, im weiteren Tagesverlauf folgen Sonderfahrten auf der Strecke im Stundentakt. Alle Züge sind rappellvoll, ebenso diejenigen, die am darauffolgenden Tag nach offiziellem Fahrplan über die Gleise rollen. Die Strecke bleibt beliebt, die Fahrgastzahlen übertreffen von Anfang an die Prognosen. Das ist jetzt zehn Jahre her – ein Grund für die SWU zu feiern! Denn die Stadtwerke

waren für die Reaktivierung der Strecke verantwortlich. Seit 1966 fuhren dort nur noch Güterzüge, 2009 sollte dann eine Stilllegung den Zugverkehr komplett stoppen. Die SWU erwarb und ertüchtigte die Strecke und sorgte damit für eine Erfolgsgeschichte des regionalen Nahverkehrs. Am 10. Dezember 2023 laden wir zum Jubiläum ein – mit Rück- und Ausblicken in den regionalen Schienenverkehr sowie Sonderfahrten im historischen Dampfzug. Eine Ausstellung und Infostände zur Strecke selbst gibt es am Bahnhof in Senden.

SWUupdate

DREI BUSSE FÜR DIE Ukraine

Solidarität durch Mobilität: Mitte Juli übergab die SWU drei ausgemusterte Omnibusse an Bilhorod-Dnistrovskiy, den Partnerort unserer Doppelstadt im Süden der Ukraine. Die Mercedes-Riesen, ehemals die Gelenkbusse mit den Nummern 127, 129 und 130, Baujahr 2008 und 18 Meter lang, besitzen eine Laufleistung von rund einer Million Kilometern und sind robuste Fahrzeuge, die den Menschen in der Ukraine noch lange Zeit gute Dienste erweisen können. Vor der Übergabe wurden die Fahrzeuge instand gesetzt.

Dabei machte die Firma Voith GmbH & Co. KGaA, langjähriger Partner der SWU Verkehr, die Getriebe der Fahrzeuge kostenlos wieder fit. Klaus Eder, Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, kommentiert: „Die Spende der Busse an die Ukraine ist ein wunderbarer Weg, um einen positiven Beitrag zur Mobilität und zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der Ukraine zu leisten.“ Inzwischen sind die Fahrzeuge überführt und werden auf neuem Terrain betrieben.



NEUES RECHENZENTRUM IN DER REGION

Daten sicher und verantwortungsvoll verarbeiten: Mit dem Neubau eines Rechenzentrums vor Ort bietet die SWU TeleNet Geschäftskunden aus der Region eine **umweltfreundliche, sichere und lokale** Möglichkeit für den Betrieb ihrer Server.

Warum soll ich mit meinen Servern in ein nahes Rechenzentrum ziehen? Diese Frage weiß Jürgen Werner, Leiter des Rechenzentrums der SWU TeleNet, schnell zu beantworten: weil es dauerhaft die umweltfreundlichste und günstigste Lösung für den IT-Betrieb ist. Daher baut die SWU für Geschäftskunden ein hochmodernes Rechenzentrum in der Region.

Herr Werner, was macht es so komplex für Unternehmen, Server in eigenen Räumlichkeiten zu betreiben?

Wer über einen zentralen IT-Betriebsbereich inklusive Kühlung, Löschtechnik und Sicherheitstechnik verfügt, betreibt laut Definition des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik ein vollwertiges Rechenzentrum. Und wer ein eigenes Rechenzentrum betreibt, muss eine Fülle an strengen Vorgaben erfüllen, etwa zum Thema Energiesparen, zur Standortwahl und zu Sicherheitsvorkehrungen.

Das Bundesumweltministerium schreibt vor, dass neue Rechenzentren ab 2027 klima-

neutral betrieben werden müssen. Welche Konsequenzen hat das für die Betreiber?

Bei dieser Vorschrift geht es zunächst um öffentliche Rechenzentren von Bund und Ländern, Erfahrungsgemäß werden solche Vorgaben jedoch auch für private Betreiber nachgezogen. Daher können diese sich jetzt bereits darauf vorbereiten. Die SWU setzt bei ihren Rechenzentren auf Green IT. Das bedeutet, dass die Technik über den gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend gestaltet wird. Das neue Rechenzentrum wird ausschließlich mit grünem Strom aus eigener Erzeugung versorgt, unter anderem auch über eine Photovoltaikanlage vor Ort.

Welche Vorteile bietet das neue Rechenzentrum regionalen Unternehmen noch?

Für Unternehmen ist es derzeit nicht einfach, IT-Mitarbeitende zu finden. Verlagert ein Unternehmen die Server ins Rechenzentrum der SWU, werden wertvolle Kapazitäten bei den eigenen IT-Mitarbeitern frei. Die SWU TeleNet bietet den dazu notwendigen Glasfaser-Internetanschluss und Rechenzentrumsdienstleistungen nach Bedarf.

Services nach Bedarf: Alle Infos zum Produktangebot der SWU TeleNet rund um Server-Housing und die neue SWU TeleNet Cloud gibt's unter www.swu.de/rechenzentrum

Was machen Sie denn da?

Für das moderne Stadtquartier **Wohnen am Illerpark** setzt die SWU auf eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung. Doch nicht nur beim Heizen ist das Projekt in Neu-Ulm innovativ und zukunftsweisend.

Zehn Hektar Baustelle im Neu-Ulmer Ortsteil Ludwigsfeld. Und mittendrin: Ellen Wolf und Jörg Hartinger, sie Ingenieurin, er Projekt- und Prozessmanager. Die beiden betreuen das Neubauprojekt „Wohnen am Illerpark“ für die SWU. „Die Stadtwerke“, sagt Hartinger, „sorgen dafür, dass die geplanten 600 Wohneinheiten an Wasser, Wärme, Strom und Internet angeschlossen werden.“ Besonders innovativ ist das Heizkonzept des neuen Stadtquartiers. „Im Winter wird mittels Wärmepumpen umweltfreundliche Wärme für die Fußbodenheizungen gewonnen. Dabei dient Grundwasser aus einem Brunnen als Wärmequelle“, erklärt Ellen Wolf. „Im Sommer wird es dann zur Wohnraumkühlung eingesetzt.“ CO₂-neutral soll das Quartier werden – und was ist mit dem Strom für die Wärmepumpen? „Der stammt aus erneuerbaren Energien aus dem SWU-eigenen Wasserkraftwerk Ludwigsfeld“, antwortet die Ingenieurin.

KOMMUNIKATION IST ALLES

Umweltschutz, die Anpassung an das Klima der Zukunft, Inklusion und Integration sind die Themen, die beim Illerpark im Vordergrund stehen. Da gilt es bei der Umsetzung viele Anliegen zu berücksichtigen, weiß Jörg Hartinger: „Kommunikation ist unser täglich Brot. Immer wieder sprechen und diskutieren wir mit allen Beteiligten, während das Projekt voranschreitet.“ Zudem gelte es, Ausführungsdetails im Blick zu behalten, Beschaffungsmärkte, Fristen, Fördermittel und vieles mehr. „Gemeinsam mit dem Team der SWU realisieren Jörg und ich ein solch innovatives Quartier zum ersten Mal“, sagt Wolf. „Eine schöne Herausforderung!“

ZUKUNFT MACHEN

Einige Jahre wird es noch dauern, bis Menschen im innovativen Stadtquartier wohnen. Die Versorgungszentrale der SWU steht aber bereits am Rande des Geländes. Hier steuert Schalttechnik das smarte

#jobswieich

Ellen Wolf und Jörg Hartinger bringen die Wärmewende in Ulm und Neu-Ulm voran. Arbeiten auch Sie mit Ihren Ideen an der Welt und einer lebenswerten Region von morgen mit – in Jobs mit Perspektive. Die finden Sie hier bei der SWU: swu.de/jobs



Bild: iStock.com - Oleksandr Khoma

Ellen Wolf und Jörg Hartinger auf der Baustelle des neuen Stadtquartiers Illerpark in Neu-Ulm.

„WIR HABEN EINE GEMEINSAME VORSTELLUNG, FÜR DIE WIR BEIDE UNSERE STÄRKEN EINBRINGEN.“

Ellen Wolf und Jörg Hartinger

Stromnetz. Hier beginnt das Glasfasernetz, das von dort schnelles Internet in alle Haushalte führt. Hier wird umweltfreundliche Wärme für das Quartier erzeugt. Ellen Wolf und Jörg Hartinger erzählen noch weit mehr, sprechen über Ladeinfrastruktur und Lastenmanagement und von der Energie- und Wärmewende, die hier umgesetzt wird. Man merkt ihnen an, wie sehr ihnen das Stadtquartier am Herzen liegt: „Wir machen hier die Zukunft.“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



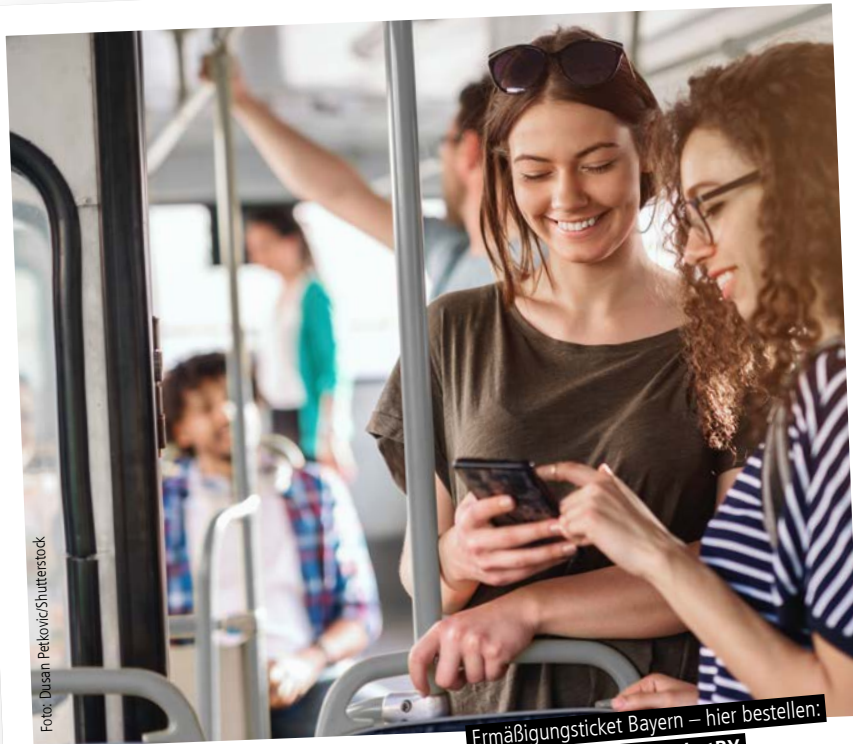


Foto: Dusan Petkovic/Shutterstock

Ermäßigungsticket Bayern – hier bestellen:
www.swu.de/jugendticketBY

Besonders GÜNSTIG UNTERWEGS

Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende von der bayerischen Donauseite fahren bald noch günstiger mit dem öffentlichen Personennahverkehr. Denn auch der Freistaat Bayern führt im Herbst 2023 für diese Personengruppen ein ermäßigtes Ticket ein. Wer genau berechtigt ist, das Ticket zu erwerben, ist bei der SWU online einsehbar. Für 29 Euro im Monat können junge Menschen dann mit dem bayerischen Ermäßigungsticket durch ganz Deutschland reisen.

DEUTSCHLANDWEIT GÜLTIG

Das bayerische Ermäßigungsticket ist ein vollwertiges Deutschlandticket. Es gilt bundesweit in allen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs, also Bussen, Straßen-, U-, S-Bahnen und Regionalzügen. Für Studie-

rende werden bereits gezahlte Solidaritätsbeiträge anteilig auf den Preis angerechnet. Damit kostet das Ticket für Studierende im DING zum Start 23,67 Euro/Monat. Berechtigte wie Auszubildende, Beamtenanwärter oder Freiwilligendienstleistende können das Ticket ab dem 1. September 2023 nutzen. Bei Studierenden richtet sich der Gültigkeitsbeginn nach dem Semesterbeginn für das Wintersemester 2023/24. Weitere Informationen zum Ermäßigungsticket Bayern und die Möglichkeit zum Bestellen bietet die SWU hier: www.swu.de/JugendticketBY

Für junge Menschen in Aus- und Fortbildung, die auf der württembergischen Donauseite leben, gibt es bereits seit März 2023 ein interessantes Angebot, das JugendticketBW – bei der SWU unter www.swu.de/jugendticketBW

GUT BERATEN

Elektrische Geräte und Maschinen sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Die Kehrseite der fleißigen Helfer: ein wachsender Energieverbrauch, verbunden mit steigenden Kosten. Wie Verbraucherinnen und Verbraucher Haushaltsgeräte mit geringem Energieverbrauch finden, ihr Konsumverhalten ändern und täglich Energie sparen können, erfahren sie beim kostenfreien Vortrag der **SWU-Energieberatung** von Fachleuten der Regionalen Energieagentur Ulm – am Dienstag, 26. September 2023 um 18.30 Uhr im Bürocenter K3, Karlstraße 1-3 in Ulm. **Bitte melden Sie sich rechtzeitig an – bis spätestens 14 Uhr am Tag der Veranstaltung – unter www.swu.de/eb-vortrag**

App- GEFAHREN

Einfach bundesweit in Busse, Straßenbahnen und Züge des öffentlichen Personennahverkehrs einsteigen: Das geht seit Mai 2023 für nur 49 Euro monatlich – mit dem Deutschlandticket. Sie wollen auch? Am bequemsten nutzen Fahrgäste das Deutschland-Abo mit der **SWU App**. Alle Informationen zum Wechsel vom Papierticket in die SWU App finden Interessierte auf www.swu.de/deutschlandticket. Ohne App gibt es das 49-Euro-Ticket weiterhin online unter www.mein-fahr-schein.swu.de.



Einfach QR-Code
mit dem Smart-
phone scannen.

Foto: iStock.com - OnstOn

Ökostrom SEIT 1923

Das **Wasserkraftwerk Öpfingen** liefert seit 100 Jahren regenerativen Strom für die Region – mehr als zwölf Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Das bedeutet: Energie für etwa 3.000 Haushalte bei einer Einsparung von rund 11.300 Tonnen CO₂. Diese Erfolgsgeschichte feierten am 2. Juli viele Menschen gemeinsam mit der SWU bei einem Tag der offenen Tür. Ein Blick hinter die Kulissen zeigte den Besucherinnen und Besuchern die Bedeutung der Wasserkraft. Der Museumsverein Oberdischingen gestaltete zur Jubiläumsfeier eine Ausstellung und präsentierte das Buch „100 Jahre Donaukraftwerk Öpfingen/Oberdischingen“, während der BUND und der Imkerverein Ulm Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt rund ums Kraftwerk gaben. Zusätzlich zur Anlage am Öpfinger Stausee wurde zwischen dem Oberwasserkanal des Hauptkraftwerks und dem Donaumutterbett ein Mindestwasserkraftwerk gebaut. Die aus ökologischen Gründen abzugebende Mindestwassermenge wird hier genutzt, um pro Jahr eine weitere Million Kilowattstunden erneuerbaren Strom zu produzieren. Im Zuge des Baus wurde auch die Fischtreppe modernisiert. Mehr: www.swu.de/wasserkraft



SWUupdate

Impressum

SWU Journal • Herausgeber: SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Karlstr. 1-3, 89073 Ulm, Telefon: 0731 166-2655, info@swu.de • Sitz der Gesellschaft: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRB 1337 • V. i. S. d. P.: Klaus Eder, Geschäftsführer • Redaktion: Marc Fuchs und Nadine Schmid (Anschrift SWU) • Verlag: trumit GmbH, Curiestr. 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25359-00, redaktion.stuttgart@trumit.de, Holger Koller (Ltg.), Isa Banoth (Grafik), Jens Bey, Iris Kast, Johanna Trommer • Fotografie: Rampant Pictures oder Conné van d'Grachten für die SWU (sofern nicht beim Bild anders angegeben) • Druck: GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 3, 99869 Günthersleben-Wechmar • **Allgemeine Hinweise:** Die Beiträge sind mit größter Sorgfalt recherchiert und bearbeitet. Gleichwohl übernimmt das SWU Journal keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der veröffentlichten Informationen. Bei mehreren richtigen Rätsel- und Gewinnspiel-Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. SWU-Mitarbeitende und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Näheres zur Art und zum Umfang unserer Datenverarbeitung können Sie unter www.swu.de/datenschutz erfahren.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C043941

DONAUBAD
BAD SPORT FREIZEIT

Größtes
Erlebnissbad
der Region!

Meine Zeit
Im Donaubad in Neu-Ulm

Zeit – für Spaß & Aktion
Zeit – für Ruhe & Entspannung
Zeit – für familienfreundliche
& attraktive Preise

Im Erlebnissbad und in der Sauna



Wiblinger Straße 55 • 89231 Neu-Ulm
www.donaubad.de

IN LAUSCHIGEN AUENWÄLDERN

Das Trinkwasser für Ulm und in Teilen auch für Neu-Ulm – die Stadt am bayerischen Donauufer bezieht ihr Wasser vor allem aus dem Wasserwerk Brunnen Illeraue – kommt aus dem Wasserschutzgebiet Rote Wand.

Hier, an der Mündung der Iller in die Donau, wächst ein Auenwald, der seit Jahrzehnten nicht öffentlich zugänglich ist.

Eine schöne Wanderung rund um das ursprünglich gebliebene Waldgebiet führt nach vorn bis zur Illerspitze, wo man den Zusammenfluss der beiden Gewässer erleben kann. Der Naturschutzbund (NABU) Ulm/Neu-Ulm betreut seit Langem Nistkästen im Gebiet Rote Wand. Die Naturschützer suchen immer Helfer für diese wichtige Arbeit, die das Überleben von Waldkäuzen, Fledermäusen und anderen Tieren sichert.

Wo alles FLIESST

SCHICKES WAHRZEICHEN

Eigentlich ist der Wasserturm Neu-Ulm im Kollmannspark zugleich ein Leuchtturm, zumindest im übertragenen Sinn. Denn das fast 50 Meter hohe Gebäude hat es bis zum strahlenden Wahrzeichen der Stadt gebracht. 1900 in Betrieb genommen, diente der auf dem Kriegspulvermagazin der Bundesfestung errichtete Turm der Wasserversorgung: 350 Kubikmeter kostbares Nass im neobarock verkleideten Hochbehälter sorgten dafür, dass in fast 500 Neu-Ulmer Häusern das Wasser aus dem Hahn kam. Erst 1953 bekam der haubengekrönte Turm sein zweifarbiges Äußeres, 1963 wurde er außer Dienst gestellt. Den Innenbereich können übrigens nur Brautpaare und ihre Gäste sehen: Seit 2021 kann hier geheiratet werden. Also doch ein Leuchtturm – für den Hafen der Ehe.

150 Jahre ist es her, dass in Ulm die moderne Versorgung mit Trinkwasser begann. Seitdem sprudelt das Wasser immer dann aus dem Hahn, wenn wir ihn aufdrehen. Im Jubiläumsjahr beschäftigen wir uns gleich mehrfach mit dem kostbaren Nass. In dieser Ausgabe: Ausflüge zu Wasserorten

WASSERGESCHICHTE(N)

Wie nur soll man Tausenden von Menschen sauberes Trinkwasser zur Verfügung stellen?

Als sich das Stadtgebiet Ulms Anfang des 14. Jahrhunderts um das Vierfache vergrößerte, musste auch die Wasserversorgung angepasst werden. Zwar gab es Hunderte von Brunnen, aber fließendes Wasser kam aus den Brunnenwerken, die das Grundwasser über Schaufelräder in Türme hoben, von denen aus es in der Stadt verteilt wurde.

Das Wassermuseum im Seelhausbrunnen und das weitgehend erhaltene Glockenbrunnenwerk kann man bei Gruppenführungen von Tourismus Ulm besichtigen.

NASSE ABENTEUER AUF DER WASSERLOSEN ALB

Das faszinierende Farbenspiel des Blautopfs ist weit über Blaubeuren hinaus berühmt. Den Lonetopf dagegen kennen nur wenige, dabei kann auch diese Karstquelle herrlich türkisfarben in der Sonne

funkeln. Sie liegt mitten im Ort Lonsee, der zusammen mit fünf weiteren Albgemeinden, den Städten Blaustein und Langenau sowie der SWU den Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb bildet. Dieser versorgt auch die Ulmer Stadtteile Jungingen, Lehr und Mähringen mit Trinkwasser. Eine schöne Wanderung führt vom Lonetopf in den Wassererlebnisbereich Loneseer – mit Abenteuerspielplatz und Erlebnispfad – und wieder zurück.

Zu finden ist sie unter Wandertouren Eiszeitpfade (Nr. 17) auf der Internetseite [tourismus.alb-donau-kreis.de](https://www.tourismus.alb-donau-kreis.de)

TRINKWASSER- JUBILÄUM ERLEBEN

Wo kommt das Trinkwasser her, wo fließt es hin, wo wird es gespeichert und ist immer genügend davon da? Antworten auf diese Fragen gibt es bei Führungen, die von der SWU angeboten werden: Am 21. Oktober geht es in den neuen Hochbehälter am Kuhberg. Dabei erfährt man, wie die riesigen Edelstahlbehälter in das markante Gebäude kamen und welche Vorteile sie gegenüber der konventionellen Wasserspeicherung haben. Verteilt wird das kostbare Nass in Ulm und (in geringerem Maß auch in) Neu-Ulm über das Pumpwerk Donautal. Hier kann man bei Führungen am 10. November (13.30 Uhr und 15 Uhr) sehen, wie das Grundwasser aus den Brunnen im Schutzgebiet „Rote Wand“ kommt und wie es von hier aus an die Haushalte verteilt wird. Anmeldungen über [swu.de/jubilaum](https://www.swu.de/jubilaum)

SWUbi und der Herbst

Die dritte unserer vier Jahreszeiten ist? Na klar, der Herbst. SWUbi weiß das natürlich, möchte aber noch mehr erfahren: Wann genau ist **Herbst** und was geschieht da?

WANN IST HERBST?

Wird es draußen wieder kälter und abends früher dunkel? Dann ist der Herbst da! Wetterkundler ordnen ihm die Monate September, Oktober und November zu. Für Astronomen beginnt er erst, wenn Tag und Nacht gleich lang sind, das ist meistens am 22. oder am 23. September so. Schluss mit Herbst ist dann erst am 21. oder 22. Dezember.

Warum werden die Blätter bunt?

Bäume und andere Pflanzen bereiten sich auf den kalten Winter vor. Sie bauen den Pflanzenfarbstoff Chlorophyll, der die Blätter grün färbt, ab und bilden andere Farbstoffe. Zwischen Ast und Blatt entsteht außerdem eine Korkschicht, damit das Blatt nicht mehr mit Nährstoffen und Wasser versorgt wird und abfällt. Die Laubbäume machen dann eine Winterpause, in der sie ihr Wachstum aussetzen.

WAS MACHEN DIE TIERE?

Der Herbst ist für viele Tiere ganz schön anstrengend. Einige legen Nahrungsvorräte an. So beispielsweise das Eichhörnchen, das jetzt emsig Nüsse sammelt. Andere fressen sich ein Speckpolster an, um Winterschlaf zu halten, wie etwa der Igel. Zugvögel wie Störche und Enten begeben sich auf die Reise in den Süden, um in wärmeren Gebieten zu überwintern.

Vorsicht, Nebel!

Im Herbst sehen wir morgens oft Nebel. Das passiert, wenn der Boden von der Sonne und den milden Tagen noch warm ist und die Luft nachts stark abkühlt. An der warmen Erdoberfläche verdunsten Wasserteilchen, treffen auf die kalte Luft und werden zu winzigen Tröpfchen, die wir als Nebelschwaden sehen – wie Wolken, die über dem Boden schweben!

DABEI SEIN BEIM SWUBI-CLUB

Ihr möchtet bei der nächsten Veranstaltung auch dabei sein? Gleich anmelden: swu.de/swubi-club

WANN IST DER KÜRBIS LOS?

Im Oktober kann man Kürbisse in verschiedensten Formen und Farben bestaunen. Aber Achtung! Nicht alle darf man essen. Zierkürbisse dienen nur zur Dekoration. Übrigens zählen Kürbisse zu den Beeren, also Früchte, die viele Samen im Fruchtfleisch haben.

Seit wann gibt's Halloween?

Grinsen einen in der Dunkelheit flackernde Kürbisfratzen an, dann ist Halloween! Der Brauch stammt von den Kelten aus Irland und ist schon viele Hundert Jahre alt. Sie glaubten, dass am Abend des 31. Oktober die Toten auf die Erde zurückkehren, um den Lebenden Streiche zu spielen. Damit die Toten sie nicht als Lebende erkennen, zogen sie sich gruselige Kostüme an. Das Fest wurde in den USA sehr beliebt und fand erst um das Jahr 2000 nach Europa zurück.



MEGA MAGISCH

Der 7. Mai 2023 stand für die SWUbi-Kids im Zeichen der Magie: Rund 60 Kinder besuchten **Florian Zimmer** in seinem Magietheater in Neu-Ulm. Mit einem Mittagessen in der MagiCuisine ging es los, danach präsentierte der Magier seine erste Showeinlage. Weiterhin gab es einen Rundgang durchs Theater, einen Blick hinter die Kulissen, einen exklusiven Probenbesuch und die Vorführung des Flo-Zirkus. Als Erinnerung bekamen die verzauberten SWUbi-Kids Autogramme und einen magischen Würfel zum Mitnehmen.



Spaß, Zauberei und unsere Kamera waren dabei. Wir haben die besten Momente festgehalten. Jetzt QR-Code scannen und reinschauen!

DIE MAUS KOMMT!

Am 3. Oktober 2023 findet wieder der Türöffner-Tag statt. SWUbi und die Maus von der **Sendung mit der Maus** feiern gemeinsam das SWU-Jubiläum 150 Jahre moderne Trinkwasserversorgung und laden euch ein, am Feiertag das Pumpwerk Donautal anzuschauen. Das Motto: Wertvolle Schätze! Infos und Anmeldung unter wdrmaus.de/tuer_oeffner_tag/2023

Hier gewinnt!

Rätseln Sie mit und mit etwas Glück erleben Sie ein **Basketball-Bundesliga-Spiel** der Meister von ratiopharm Ulm, fahren im **SWU-Bierbähnele** oder wärmen sich an einem **SWU-Kirschkerneknissen**.

Eil-nach-richt	von unend-licher Dauer	abfällig: Diener	be-stimmter Artikel	Papier-zählmaß	Anti-lopen-art	Verhält-niswort
▶			3			5
▶	1		Stim-mungen		Kreis-berechnungs-zahl	
obgleich			Hinter-lassen-schaft			2
Fest-veranstaltungen					Fuhr-manns-ruf: links!	englisch: Liebe
▶			afrika-nische Palmen-art	großes Meeres-tier		
Winter-sport-gerät		Kreuzes-inschrift		4		Laut des Ekels
sehr eindring-lich						
Fischöl				eng-lischer Artikel		6

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Eintrittskarten für ratiopharm Ulm, gültig für die SWU-Loge in der ratiopharm Arena beim zweiten Heimspiel in der Basketball-Bundesliga-Saison 2023/24. Zudem in der Verlosung: eine zweistündige Oldtimer-Straßenbahnfahrt mit dem **SWU-Bierbähnele** für bis zu 20 Personen inklusive Getränken sowie 10 x 1 SWU-Kirschkerneknissen.

Machen Sie mit und teilen Sie uns die Lösung bis zum 29. September 2023 per Postkarte mit an SWU Journal, „Rätsel“, Karlstraße 1-3, 89073 Ulm. Alternativ schicken Sie eine E-Mail an gewinne@swu.de oder übermitteln Sie die Lösung per QR-Code. Bitte geben Sie bei der Einsendung Ihren Wunschgewinn an. Infos zum Datenschutz finden Sie auf S. 19.

Basketball

SWU



SWU-Bierbähnele



SWU-Kirschkerneknissen

SCANNEN & GEWINNEN

Übermitteln Sie die Lösung ganz einfach per QR-Code an uns



GEWONNEN: MIT DEM SWU JOURNAL 2/2023

In der letzten Ausgabe verlosen wir 3 x 2 Familienkarten fürs Donaubad, 2 Gutscheine im Wert von je 150 Euro für magische Erlebnisse im Florian Zimmer Theater sowie 10 x 1 kg Schafwollpellet-Pflanzendünger. Die Preise sicherten sich Gewinnerinnen und Gewinner aus Ballendorf, Blaustein, Ehingen, Hüttisheim, Illerkirchberg, Munderkingen, Neu-Ulm, Öpfingen, Rechtenstein, Senden und Ulm.